



Krebsrisiko Alkohol – Neuer Präventionsratgeber der Deutschen Krebshilfe erschienen. Alkohol fördert die Geselligkeit, dient zur Entspannung nach getaner Arbeit und viel zu oft wird er als vermeintlicher Seelenröster genutzt. Insbesondere die Gruppe der über 30-jährigen Männer entwickelt dabei häufig riskante Trinkgewohnheiten. Doch Vorsicht: Alkohol begünstigt das Entstehen verschiedener Krebsarten. Mit dem neuen Präventionsratgeber für Männer „Riskante Partnerschaft. Mehr Gesundheit – Weniger Alkohol“ ermutigt die Deutsche Krebshilfe zu einem bewussten Umgang mit Alkohol und zu einem geringen Konsum.

Der Ratgeber kann kostenlos bei der Deutschen Krebshilfe, Postfach 14 67, 53004 Bonn, Telefon 0228 72990-0, E-Mail: deutsche@krebshilfe.de bestellt werden und im Internet unter www.krebshilfe.de in der Rubrik „Material zu Krebsprävention und -Früherkennung“ heruntergeladen werden.



Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag – Menschen, die an einer Demenz erkranken, entwickeln im Laufe der Krankheit häufig Verhaltensweisen, die von Angehörigen und anderen Betreuenden als „schwierig“, „ungewöhnlich“ oder „störend“ empfunden werden und oft eine starke Belastung darstellen. Die neu aufgelegte Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag“ soll dazu beitragen, das Leben mit den Erkrankten, insbesondere für Angehörige, einfacher zu machen. Denn Angehörige betreuen zwei Drittel der Erkrankten, oft rund um die Uhr. Die Broschüre zeigt Strategien und gibt Anregungen für den Umgang mit den Verhaltensweisen, die von Angehörigen am häufigsten als belastend beschrieben werden, etwa aggressives Verhalten, Probleme

mit dem Autofahren, mit Essen und Trinken.

Die Broschüre „Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag“, 7. Auflage 2016, 56 Seiten, kann zum Preis von 4 Euro bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., Selbsthilfe Demenz, Friedrichstraße 236, 10969 Berlin, Telefon 030 2593795-0, Fax 030 2593795-29, E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de oder im Online-Shop unter <https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/33/leben-mit-demenzkranken> bestellt werden.

Tuberkulose: Fremdsprachige Patienteninformationen erschienen – Auf zwei Seiten informiert die kostenlose Kurzinformation „Tuberkulose – auch hierzulande ein aktuelles Thema“ über Risikogruppen, Krankheitszeichen, Meldepflicht und Behandlungsmöglichkeiten. Patientinnen und Patienten, die nicht deutsch sprechen, erhalten ab sofort auch Informationen zum Thema in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch und Türkisch.

Die Übersetzungen sind in der Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ erschienen. Im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK) hat das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) bislang zu 60 Themen Informationsblätter erstellt. Sie beruhen auf dem besten derzeit verfügbaren Wissen. Zu ausgewählten Themen liegen Übersetzungen vor – darunter auch Arabisch.

Alle Übersetzungen sowie die deutschsprachige Version der Kurzinformation „Tuberkulose“ stehen als Download unter www.patienten-information.de/kurzinformationen/lunge/tuberkulose zur Verfügung.



Milliarden Euro flossen 2014 in den deutschen Gesundheitssektor.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Blickdiagnose – Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (digitale oder gescannte Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite).



Die Bildnutzungsrechte gehen an das Bayerische Ärzteblatt. Autorenhinweise sowie eine Einverständniserklärung zum Download (sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein) finden Sie auf unserer Homepage unter www.bayerisches-aerzteblatt.de unter der Rubrik „Für Autoren“.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro.

Redaktion Bayerisches Ärzteblatt, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaack.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Ehrenamtliches medizinisches Fachpersonal gesucht – Ärzte der Welt ist der deutsche Zweig der gemeinnützigen internationalen medizinisch-humanitären Organisation Médecins du Monde. Unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen, religiösen und politischen Herkunft, unterstützt *Ärzte der Welt* mit ihrer medizinischen Kompetenz und langjährigen Erfahrung hilfsbedürftige Bevölkerungsgruppen, weltweit und in Deutschland.

Das Projekt *Ärzte der Welt Mobil* kümmert sich um die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in verschiedenen Münchner Gemeinschaftsunterkünften. Ein ehrenamtliches Einsatzteam besteht jeweils aus zwei medizinischen Fachkräften (jeweils weiblich und männlich) sowie zwei Dolmetscherinnen/Dolmetschern. Der Bedarf an medizinischer Versorgung in den einzelnen Unterkünften wird stets evaluiert, sodass die Einsatzorte immer wieder wechseln.

Im Münchner Projekt *open.med* berät und versorgt *Ärzte der Welt* mit einem ehrenamtlichen Team in einer dreimal wöchentlich stattfindenden Sprechstunde Menschen ohne Krankenversicherung bzw. ohne Aufenthaltsstatus. Neben medizinischer Versorgung unterstützt *Ärzte der Welt* diese Menschen mit sozialrechtlicher und psychosozialer Beratung, damit sie eine neue, gesündere Lebensperspektive entwickeln können. Das ehrenamtliche Team führt die Sprechstunden in der *Ärzte der Welt*-Praxis durch, unterstützt durch Referenzpraxen für weiterführende Behandlungen. Für beide Projekte gibt es Schichtpläne, in die Sie sich ganz nach Ihrer Kapazität und Verfügbarkeit eintragen können.

Ärzte der Welt sucht für ihr Netzwerk ehrenamtliches medizinisches Fachpersonal für Inlandsprojekte:

- » Fachärztin/-arzt, besonders Internisten, Allgemeinärzte und Gynäkologen
- » Referenzpraxis (für *open.med*) für Physiotherapie, Neurologie, Kardiologie und Urologie
- » Abgeschlossene Ausbildung zum/r Krankenpfleger/in oder vergleichbare Ausbildung
- » Abgeschlossenes Medizinstudium
- » Medizinstudent zur Begleitung der Sprechstunde

Weitere Informationen und Bewerbungen unter: *Ärzte der Welt* e. V., Geschäftsstelle, Brigitte Geißinger, Leopoldstraße 236, 80807 München, Telefon 089 4523081-16, E-Mail: brigitte.geissinger@aerztederwelt.org

Anatomische Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München – Nach langer Planungs- und Bauzeit wurde im Sommer 2016 die Generalsanierung der Anatomischen Anstalt der LMU München mit einem feierlichen Festakt abgeschlossen.

Das architekturhistorisch wichtige Jugendstilgebäude präsentiert sich nun in frischer, funktioneller Pracht wie vor 110 Jahren. Es ist gelungen, sowohl dem Anspruch moderner Forschung und akademischer Ausbildung, als auch den gewichtigen Gesichtspunkten des Denkmalschutzes Rechnung zu tragen. Der klassische Hörsaal, der eindrucksvolle Präpariersaal und die neu aufgestellte Sammlung einerseits sowie der neu errichtete Forschungsbau andererseits, weisen vielversprechend in die Zukunft des Faches Anatomie. Eine Frage ist im Zuge der Generalsanierung allerdings offen geblieben, zu deren Lösung wir die Leserinnen und Leser dieser Zeitschrift sehr herzlich bitten:

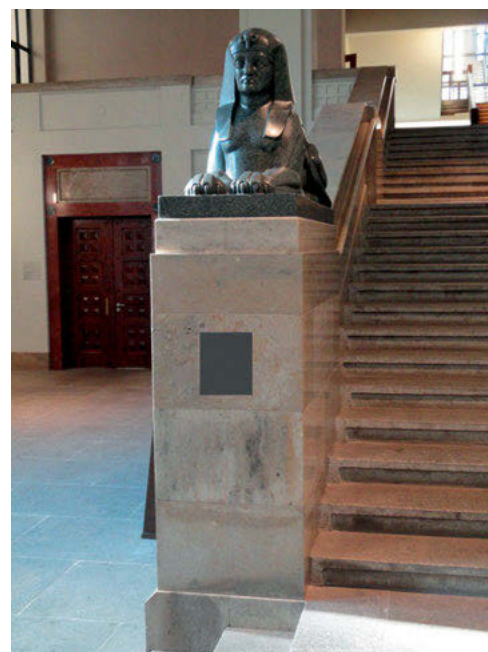
Das Foyer der Anatomischen Anstalt wird von einer großen Sphinx aus dunkelgrünem Serpentin geprägt. Jedem, der in München seit 1907 Medizin studiert hat, wird sie ohne Zweifel als erster Kontakt mit der Anatomie unvergesslich in Erinnerung sein. Im Sockel unterhalb der Sphinx findet sich eine kleine quadratische Vertiefung, die wohl – so nehmen wir an – ursprünglich eine metallene Platte mit einer Inschrift beinhaltet hat. Davon fehlt aber leider jegliche Spur und Information!

Meine Bitte an die Leserinnen und Leser des *Bayerischen Ärzteblattes* ist, möglicherweise noch vorhandene familiäre fotografische Nachlässe aus der Zeit 1907 bis 1945 zu prüfen. Wir hoffen, dass sich in irgendeinem alten Fotoalbum einer damaligen Medizinstudentin oder eines damaligen Medizinstudenten ein Foto vom Inhalt der Vertiefung findet. Für eine Mitteilung möglichst mit Foto (E-Mail: reinhard.putz@med.uni-muenchen.de) wäre ich Ihnen als ehemaliger Vorstand der Anatomischen Anstalt und Promotor der Sanierung dankbar.

Professor Dr. Dr. h. c. Reinhard Putz,
Anatomische Anstalt, Pettenkoferstraße 11, 80336 München



Die Anatomische Anstalt der LMU München wurde von 1905 bis 1907 von Max Littmann erbaut.



Besonders eindrucksvoll ist das Foyer, in dem eine Sphinx den Treppeneingang bewacht.



Psychiatrie in Bayern – Der Bayerische Bezirkstag hat gemeinsam mit den bezirklichen Gesundheitseinrichtungen, unter anderem den Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo), die Broschüre „Psychiatrie in Bayern“ herausgegeben.

Die Broschüre informiert über die Therapieverfahren der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie gibt einen Überblick zu stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsangeboten in Bayern. Darüber hinaus gibt es Informationen über wohnortnahe Versorgungsstrukturen und ambulante Angebote.

Die Broschüre „Psychiatrie in Bayern“ kann per E-Mail an kontakt@kbo.de bestellt werden oder auf der Homepage der kbo (www.kbo.de) unter der Rubrik „Informationen“ heruntergeladen werden.